

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Ratgeber: Wie unterrichte ich Ethik?!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



<b>Vorwort</b> .....	4
<b>1 Grundsätzliches zum Ethikunterricht</b> .....	5
1.1 Ethik – Begriffsannäherung .....	5
1.2 Ethik in der Schule .....	5
1.3 Allgemeine Zielsetzung des Ethikunterrichts .....	5
1.4 Themenfelder des Ethikunterrichts .....	7
<b>2 Planung des Ethikunterrichts unter Berücksichtigung von Inhalt, Kompetenzen und Umsetzungswegen</b> .....	9
<b>3 Didaktisch-methodische Grundfragen zum Ethikunterricht</b> .....	20
3.1 Vorschläge für den Stundeneinstieg .....	20
3.1.1 Brainwriting: <i>Meine wichtigsten Pflichten</i> (Klasse 5/6) .....	21
3.1.2 Spiegelgespräch mit sich selbst (Klasse 7/8) .....	21
3.1.3 Traumbild entwerfen: <i>Meine Zukunft</i> (Klasse 9/10) .....	22
3.1.4 Blitzlicht: <i>Natur</i> (Klasse 5/6) .....	22
3.1.5 Assoziation: <i>Verantwortung haben</i> (Klasse 7/8).....	22
3.1.6 www-Methode: <i>Was wäre, wenn in der Medizin alles erlaubt wäre?</i> (Klasse 9/10) ...	23
3.1.7 Karikatur: <i>Konsum erschlägt die Menschen</i> (Klasse 7/8).....	23
3.2 Vorschläge für die Erarbeitungsphase .....	24
3.2.1 Richterspiel: <i>Flunkern – lügen – schummeln: Verboten oder erlaubt?</i> (Klasse 5/6) ....	24
3.2.2 Wendetafel: <i>Gerecht oder ungerecht?</i> (Klasse 5/6) .....	25
3.2.3 Regiekarte: <i>Goldene Regel im Alltag</i> (Klasse 7/8).....	25
3.2.4 Anklageschrift der Natur: <i>Daran ist nur der Mensch schuld</i> (Klasse 7/8).....	26
3.2.5 4-Ecken-Spiel: <i>Konfliktlösungsstrategien</i> (Klasse 7/8) .....	26
3.2.6 Placemat: <i>Weiterleben nach dem Tod</i> (Klasse 9/10).....	27
3.2.7 Fallanalyse: <i>Welche Würde zählt mehr?</i> (Klasse 9/10) .....	27
3.2.8 Tagesschau: <i>So handelt der Mensch rücksichtslos</i> (Klasse 9/10) .....	28
3.3 Vorschläge für die Vertiefungsphase .....	28
3.3.1 „Auf den Kopf“-Methode: <i>Smartphone</i> (Klasse 5/6) .....	28
3.3.2 Schreibimpuls: <i>Nur die Wahrheit hilft weiter</i> (Klasse 5/6) .....	29
3.3.3 Live View: <i>Ein Muslim erklärt die Gebetshaltungen</i> (Klasse 5/6) .....	29
3.3.4 Zuordnungsspiel: <i>Wer hat für was welche Verantwortung?</i> (Klasse 7/8) .....	30
3.3.5 Puzzle: <i>Weltreligionen</i> (Klasse 7/8).....	30
3.3.6 Anwendungsfall: <i>Muss ich das tolerieren?</i> (Klasse 9/10) .....	31
3.3.7 Fishbowl: <i>Smartphone in der Schule</i> (Klasse 9/10) .....	31
3.4 Leistungskontrolle .....	32
3.5 Aktuelle Bezüge .....	33
3.6 Außerschulische Lernorte .....	34
3.7 Differenzierung .....	34
3.8 Hausaufgaben .....	36
3.8.1 Vorbereitende Hausaufgaben .....	36
3.8.2 Weiterführende Hausaufgaben .....	36
<b>4 Beispielstunden</b> .....	37
4.1 Entwurf einer Unterrichtseinheit .....	37
4.2 Stationenlernen .....	38
4.3 Projektunterricht .....	42
<b>Literaturhinweise</b> .....	46

## Vorwort

Ethikunterricht, ursprünglich als Ersatzfach zum konventionellen Religionsunterricht gedacht, hat sich inzwischen im Fächerkanon der Sekundarstufe I in allen Bundesländern und Schularten etabliert. Die sich ausdehnende Pluralität im Werte- und Normengefüge unserer Gesellschaft verbunden mit dem Rückgang der christlichen Konfessionen hat letztlich dazu geführt, dass neben dem Religionsunterricht ein alternatives Fach (Ethik oder Philosophie) angeboten wird, in dem das Wissen um ethische Grundfragen vermittelt, Diskussionen über Urteile und Meinungen geführt sowie die Bereitschaft zum reflektierten und begründeten Handeln gefördert werden.

Dass diese Herausforderung für den Pädagogen ein schwieriges Feld darstellt, liegt auf der Hand. Unzählige Fragen, die voll in die Lebenswelt der Schüler<sup>1</sup> hineinreichen, warten auf begründete und alternative Antworten. Man denke nur an Beispiele wie Sterbehilfe, Klimaschutz oder Menschenrechte.

Neben der fachlichen Stabilität benötigt der Unterrichtende auch ein besonderes Händchen im methodisch-didaktischen Bereich. Wie kann ich Schüler für ethische Fragestellungen motivieren? Wie kann ich den Spagat zwischen sachlicher Information und emotionaler Betroffenheit ausgestalten? Mit welchen Methoden lässt sich ein Vorwissen oder eine vorgefertigte Meinung herauskitzeln und kritisch hinterfragen?

Für solche Fragestellungen bietet dieser Ratgeber Hilfestellung, besonders für die Kollegen, die fachfremd Ethik unterrichten möchten oder müssen. Sie erhalten neben der Begründung und Intention des Ethikunterrichts eine detaillierte Planungsvorlage für den Ethikunterricht, orientiert an den von Lehrplänen und Curricula vorgeschriebenen Inhalten und zugrunde liegenden Kompetenzen, die auf alle Schularten transferierbar sind.

Im Hauptteil werden didaktisch-methodische Grundfragen zum Ethikunterricht in der Sekundarstufe I angesprochen und mit unzähligen Unterrichtsbeispielen erläutert und belegt. All diese Beispiele sind praxiserprobt und haben sich in der täglichen Unterrichtsarbeit bewährt – von der konkreten Unterrichtsplanung über Fragen der Leistungskontrolle, Differenzierung, außerschulischen Lernorten bis zu den Hausaufgaben.

Wie Ethikunterricht zeitlich planbar ist, wird abschließend an den Beispielen *Entwurf einer Unterrichtseinheit*, *Stationenlernen* und *Projektunterricht* aufgezeigt und entwickelt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihrem Ethikunterricht, verbunden mit der Hoffnung, dass dieser Ratgeber Ihnen viele anregende und interessante Tipps und Hilfen dafür bietet.

---

<sup>1</sup> Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Lehrern, Schülern usw. in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind damit auch alle Lehrerinnen, Schülerinnen usw. gemeint.

# 1 Grundsätzliches zum Ethikunterricht

## 1.1 Ethik – Begriffsannäherung

Der Begriff *Ethik* lässt sich auf das griechische Wort *ethos* zurückführen und bedeutet im Singular so viel wie *Wohnung* oder *Aufenthaltsort*, im Plural *Sitte*, *Gewohnheit* und *Brauchtum*. Ethik ist Teilgebiet der Philosophie mit spezieller Ausrichtung auf das moralische Verhalten des Menschen.

Ethische Fragen spielen im Leben der Menschen schon immer eine bedeutende Rolle. Gerade in der heutigen Zeit mit der fortschreitenden Technisierung, mit den neuen Formen der Information und Kommunikation, mit der immer größeren Beherrschung der Erde wird die Verantwortung für die globale Welt schwieriger und greift massiv in das Leben jedes Menschen ein.

Die entscheidende Frage ist nicht mehr, was wir alles können, sondern was wir wirklich wollen und dürfen. Somit umfasst Ethik sämtliche Verhaltensweisen, Traditionen, Bräuche, Wertvorstellungen und Ansichten, ausgerichtet auf die menschliche Gemeinschaft. Ethik ist folglich nicht starr, sondern zeit-, kultur- und traditionsabhängig.

## 1.2 Ethik in der Schule

Ethik ist in allen Bundesländern ordentliches Schulfach und gilt als alternatives Angebot zu einem konfessionell geprägten Religionsunterricht.

Hauptzielsetzung des Faches Ethik ist es, den Schülern die ethische Handlungskompetenz bewusst zu machen und diese zu fördern.

Handlungskompetenz umfasst sowohl das eigene, gute und erfüllte Leben als auch alle Fragen eines gerechten Zusammenlebens. Jeder Mensch besitzt die von den Menschenrechten her begründete Würde und Freiheit. Das Gewissen gilt als warnende und unbedingt zu achtende Instanz, die jedem inne ist.

Ethisches Urteilen und Entscheiden vollzieht sich immer im Dialog mit anderen. Dies setzt die Bereitschaft zur Argumentation, Offenheit und kritischen Überprüfung der eigenen Meinung voraus. Dazu kommt das Wahrnehmen und Hineinversetzen in die soziale Realität, die gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten. Wurde früher ethische Handlungskompetenz vor allem durch Belehren, Ermahnen oder Instrumentalisieren angebahnt, ist heute ein anderer Weg intendiert. Gerade die Auseinandersetzung mit Konflikten und Dilemmata (z. B. Flüchtlingsfrage, Demographie, Klimaerwärmung, Schadstoffbelastung) regt Menschen an, bisherige Handlungsweisen zu hinterfragen, neue Argumente und Positionen zuzulassen und damit den eigenen Standpunkt zu überprüfen, zu festigen oder zu korrigieren.

Diese Herausforderung hat die Schule aufzugreifen und in altersgemäßer Weise an die Schülerschaft heranzutragen mit der Zielrichtung, sie zu mündigen Bürgern zu machen, die sozial engagiert sind und Handlungsweisen ethisch begründen können.

## 1.3 Allgemeine Zielsetzung des Ethikunterrichts

Ethikunterricht in der Sekundarstufe I hat den Menschen in seiner Persönlichkeit im Blick, der – im Gegensatz zu allen anderen Lebewesen auf der Erde – zur freien, bewussten und wertbezogenen Entscheidung fähig ist und sein ethisches bzw. moralisches Handeln entsprechend ausrichtet. Er besitzt die Fähigkeit, über die Gründe seines Handelns zu reflektieren, die Mehrdimensionalität seines Handelns zu beachten und ethisch begründete Entscheidungen zu treffen. Grundlage hierzu sind die Kenntnis und Bewertung von Pluralität der Wertvorstellungen und Lebensformen und deren Vergleich mit der Zielsetzung, selbstständig und bewusst zu entscheiden, was sein Leben zu einem gelingenden und guten macht.

Somit trägt der Ethikunterricht zur Vermittlung der folgenden grundlegenden Prinzipien bei:

- weltanschauliche Neutralität mit besonderem Blick auf Menschlichkeit, Demokratie und Freiheit
- Toleranz und Achtung anderer Überzeugungen und Wertvorstellungen
- Verantwortung für den Erhalt von Natur und Umwelt
- Ablehnung gewaltsamer Konfliktlösungsstrategien
- Auseinandersetzung mit grundlegenden ethischen Problemen des persönlichen Lebens, des gesellschaftlichen Zusammenseins sowie unterschiedlichen Wert- und Sinnangeboten
- menschliches Handeln in alltäglichen oder existenziellen Formen unter dem Aspekt des gelingenden Lebens sowie der moralischen Basisnormen
- Orientierung für das eigene, selbstbestimmte und verantwortliche Leben und dessen Positionierung
- ethisch-moralischer Umgang mit den digitalen Medien

Unter der Prämisse der Auseinandersetzung mit grundlegenden ethischen Fragen und Problemen des persönlichen Lebens, des menschlichen Zusammenlebens sowie die begründete Bewertung unterschiedlicher Wert- und Sinnangebote soll der Ethikunterricht folgende zentrale Grundkompetenzen vermitteln:

- Kompetenzbereich **Wahrnehmung und Deutung**: Mithilfe der Wahrnehmung werden die personelle, soziale und sachliche Umwelt erfasst und ethische Probleme gesehen, beschrieben und unterschiedliche Interessen gedeutet.
- Kompetenzbereich **Analysieren und Reflektieren**: Aus verschiedenen Medien werden Wissen und Kenntnisse erschlossen, die reflektiert und miteinander verknüpft werden.
- Kompetenzbereich **Argumentieren und Urteilen**: Mit der eigenen und fremden Position wird kritisch umgegangen und differenziert beurteilt mit dem Ziel, eigenständig begründete moralische Urteile zu gewinnen.
- Kompetenzbereich **Interagieren und Kommunizieren**: Mit den gewonnenen Ergebnissen wird sich vernunftgeleitet auseinandergesetzt, es werden Lösungsmodelle entwickelt und präsentiert sowohl eigener wie fremder Gedankengänge.
- Kompetenzbereich **Sich orientieren und Handeln**: Das Orientierungswissen wird Grundlage der eigenen Entscheidung und der künftigen Lebensorientierung mit dem Ziel der Umsetzung des als richtig eingesehenen Verhaltens und damit der Übernahme von Verantwortung in persönlichen wie gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

Ausgangspunkt des Ethikunterrichts ist die Situation des Schülers, der mit dem Unterricht angesprochen wird. Dabei sollte man von folgenden Fakten ausgehen:

- Die Schüler der Sekundarstufe I haben bereits moralische Grunderfahrungen, verfügen also über ein entsprechendes Vorwissen. Sie können zwischen Gut und Böse unterscheiden und haben das Gewissen als moralische Instanz am eigenen Körper erfahren, wie es urteilen, beloben oder verurteilen kann.
- Viele Schüler wirken in moralischen Fragen dennoch eher orientierungslos; sie haben erfahren, dass Handlungen oft nicht unter einem normativen Anspruch gesehen, sondern subjektiv beliebig ausgelegt werden.
- Das Bemühen um verantwortliches und moralisches Handeln angesichts der globalen Ausrichtung und der Vielzahl der Beteiligten wird daher mitunter als vergeblich angesehen und eher der daraus resultierende eigene Nachteil betont. Hieraus leiten sind dann Gleichgültigkeit und Resignation ab.

Unter Berücksichtigung solcher Bedingungen müssen die Schüler ...

- ... vorgefundene moralische Urteilmuster und Empfindungen im Unterricht kanalisieren und auf ein entsprechendes, ihrer Entwicklung und ihrem Verständnis angemessenen Niveau heben, und zwar aufgrund ihrer eigenen argumentativen Begründung und Rechtfertigung unter Berücksichtigung der eigenen Persönlichkeit.
- ... für sich selbst und die Gesellschaft ihre Identität im Hinblick auf Freiheit, Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung entwickeln.

- ... sensibel gemacht werden im Hinblick auf die moralische Dimension von Handlungssituationen und gesellschaftlichen Bedingungen. Dies geschieht auch durch das Hineinversetzen in die Rolle des anderen, da eigene Bedürfnisse immer die der Mitmenschen tangieren.
- ... sich bewusst machen, dass es gerade die kleinen Schritte sind, die zum Erfolg führen können, nicht die landläufige Meinung: „Ich kann sowieso nichts dagegen tun.“

Hierzu sind didaktisch-methodische Komponenten erforderlich, die den Ethikunterricht in besonderer Weise betreffen. Im Einzelnen lassen sich aufführen:

- das wertneutrale Ansprechen von Konflikten und deren vorurteilsfreie Diskussion, zum Beispiel: *Schwangerschaftsabbruch vs. Austragen des Kindes*
- der Erwerb notwendiger kommunikativer Kompetenzen wie Hinterfragen, Beurteilen, Reflektieren und Argumentieren sowie die kritische Prüfung der Stichhaltigkeit von Ansichten und Argumenten, zum Beispiel: *pro und kontra Todesstrafe*
- die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Werten und Normen unserer Gesellschaft und unserer demokratischen Grundordnung, insbesondere Gewaltlosigkeit, Freiheit, Menschenrechte und Toleranz, zum Beispiel: *Ist die Menschenwürde für jeden Menschen gleich?*
- die persönliche Betroffenheit durch Anschauungsbeispiele, bei deren Diskussion neben der Urteilskraft auch die Fähigkeit der Empathie und des Hineinversetzens in fremde Lebens- und Denkkontexte intendiert sind, zum Beispiel: *Verhalten gegenüber einem Schulkameraden, der den Ramadan begeht*
- die aktive Teilhabe an Projekten, um theoretische Kenntnisse auch in der Praxis umzusetzen, zum Beispiel: *Einsatz für ein klimafreundlicheres Umfeld*

## 1.4 Themenfelder des Ethikunterrichts

Die aktuellen Auseinandersetzungen über die Notwendigkeit und Gültigkeit der Menschenrechte (Stichwort: *Pressefreiheit, Fake News*), Diskussionen über religiöse Grundfragen in den großen Weltreligionen (Stichwort: *reformierter Islam, Ökumene*), die Akzeptanz und der Zusammenhalt in einer Gesellschaft (Stichwort: *Flüchtlingsproblematik, Demografie*), die Erhaltung der Natur (Stichwort: *Klima und Erderwärmung*) oder extreme Ausprägungen (Stichwort: *Missbrauchsskandale*) zeigen die fundamentale Bedeutung ethischer Grundfragen für das menschliche Zusammenleben.

Zusammenleben in einer Gemeinschaft, egal in welcher Größe und Ausprägung, bedeutet immer die Beachtung von Normen und Regeln, ohne die es keine Freiheit und Wahrheit, keine Hoffnung und Sicherheit, keinen Schutz von Natur, Umwelt und Ressourcen, keine Akzeptanz von Minderheiten und gegenteiliger Meinungen und keine Ablehnung von Gewalt jeder Art gibt. Eine auf breiter Basis akzeptierte Ethik baut auf Postulaten auf, die zumutbar sind, weder praxisfremd noch maßlos oder extrem. Solche zentralen Bausteine sind:

- Streben nach Gerechtigkeit und Gleichheit
- Ablehnung von Gewalt, Not und Schmerz
- Bestärken und Würdigen des Guten
- Mitleid und Hilfsbereitschaft für Notleidende
- Einsatz für Natur und Umwelt
- reflektierter Umgang mit digitalen Medien

Alle diese Überlegungen weisen auf die sog. „Goldene Regel“ – als Grundformel der Ethik – hin. Diese besagt: Was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch diesen. Oder im Umkehrschluss ausgedrückt: Was ich vom anderen fordere, muss ich auch bereit sein, diesem zu gewähren. Dieses Prinzip der Wechselseitigkeit beinhaltet, Mahnung und Aufforderung, Personen, Sachverhalte, Verhaltensweisen möglichst objektiv zu betrachten und dabei Sichtweisen, Bedürfnisse oder Wünsche des Gegenübers genauso in den Blick zu nehmen wie die eigenen. Willkürliche Unterschiede zwischen Menschen sind dabei ebenso tabu wie eigennützige Erwartungen an moralische Regeln.

Unter Berücksichtigung dieser Prämissen ergeben sich für den Ethikunterricht in der Sekundarstufe I folgende Themenfelder, in denen sich die unterschiedlichen Curricula der einzelnen Bundesländer wiederfinden:

**Themenfeld 1: Ich und die Welt**

**Themenfeld 2: Gewissen und Verantwortung**

**Themenfeld 3: Mensch – Natur – Technik**

**Themenfeld 4: Freiheit und Würde – existenzielle Grundfragen**

**Themenfeld 5: Religion – Weltbild – Kultur**

Sie lassen sich wie folgt begründen und als Leitkompetenz formulieren:

**Themenfeld 1: Ich und die Welt**

Der Schüler der Sekundarstufe I steht in ständiger Auseinandersetzung mit sich und seiner Umwelt sowohl emotional wie sachlich. Er erfährt und lernt, seine individuellen Fertig- und Fähigkeiten einzuschätzen, diese zu vergleichen und damit umzugehen. Darüber hinaus erfährt er, dass der Mensch als soziales Wesen auf andere angewiesen ist und diese gegenseitige Abhängigkeit sein Leben bestimmt. Somit sind die Ausprägung des eigenen Ichs, der Aufbau der eigenen Persönlichkeit und die Beziehung zum Mitmenschen in allen Ausprägungen emotional wie faktisch die Leitkompetenz dieses Themenfeldes.

Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 7/8	Jahrgangsstufe 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich und meine Wirklichkeit</li> <li>• Leben in Familie, Schule und Gruppen</li> <li>• Fremde verstehen und mit ihnen umgehen</li> <li>• Menschen brauchen sich gegenseitig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwartungen von anderen an mich</li> <li>• Ich und die Gleichaltrigen</li> <li>• Konflikte als Ausdruck von Auseinandersetzungen</li> <li>• Auf dem Weg zum Erwachsenwerden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeit als Chance nutzen, sein Leben zu gestalten</li> <li>• Leben in einer multikulturellen Gesellschaft</li> <li>• Arbeit und Leistung</li> <li>• Erwachsen sein</li> </ul>

**Themenfeld 2: Gewissen und Verantwortung**

Probleme des Alltags – persönlich wie gesellschaftlich – führen zwangsweise zum Einbezug des Gewissens, der warnenden Instanz des Menschen. Das Wissen um die Auseinandersetzung mit dem eigenen Gewissen und damit das Ringen um Gut oder Böse gehören zu den elementaren Konflikten des Menschen, nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit der Gesellschaft. Aus Gewissenskonflikten kristallisiert sich Verantwortung. Pflichtbewusstsein gegenüber anderen und der eigenen Person sowie die Bereitschaft, Verantwortung nach einer kritischen Prüfung zu übernehmen, gehören mit zu der Leitkompetenz des Themenfeldes.

Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 7/8	Jahrgangsstufe 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stimme meines Gewissens</li> <li>• Was ist gut, was böse?</li> <li>• Pflichten mir selbst und anderen gegenüber</li> <li>• Verantwortlich sein für ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewissenskonflikte</li> <li>• Gewissen drängt zum Guten</li> <li>• Sich für andere einsetzen</li> <li>• Verantwortung tragen in allen Ebenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewissen haben heißt Verantwortung übernehmen</li> <li>• Verantwortung und Selbstbewusstsein</li> <li>• Verantwortung für die Erde</li> </ul>

**Themenfeld 3: Mensch – Natur – Technik**

Das Betrachten von Natur und Technik gewinnt mit zunehmendem Alter an Priorität, der junge Mensch gerät immer mehr in die Rolle des Aktiven. Natur in ihrer mehrdimensionalen Vielfalt als Lebensgrundlage für die gesamte Menschheit zu akzeptieren, zu bewahren und zu schützen sowie sich bewusst dafür einzusetzen, ist die erste Leitkompetenz des Themenfeldes. Durch die immer fortschreitendere Technik, die Globalisierung der gesamten Welt und die neue Art der Kommunikation mittels Internet und sozialen Netzwerken wird der Schüler zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken des Internets gezwungen, gerade auch im Hinblick auf die sozialen Umgangsformen und die Preisgabe von persönlichen Daten.

Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 7/8	Jahrgangsstufe 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis des Menschen zu Pflanzen und Tieren</li> <li>• Haben Tiere auch Rechte?</li> <li>• Schützenswerte Natur</li> <li>• Elektronische Medien im Alltag, brauche ich das?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Wert der Natur empfinden und erkennen</li> <li>• Einfluss des Menschen auf die Natur</li> <li>• Die Welt der digitalen Medien, Risiken und Chancen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinischer Fortschritt: Fluch oder Segen?</li> <li>• Die Erde retten, aber wie?</li> <li>• Medienethik – Internet um jeden Preis</li> </ul>

#### Themenfeld 4: Freiheit und Würde – existenzielle Grundfragen

Existenzielle Grundfragen, arm und reich, Wahrheit und Lüge oder Leben und Tod beschäftigen Menschen fortlaufend als ein einziges Auf und Ab mit Höhen und Tiefen. Diese Erfahrung kennt auch der Schüler der Sekundarstufe I. Unbeschwerte Höhen und total belastende Tiefs existieren nebeneinander und kein Mensch ist davor gefeit. Diese Tatsache ist nicht naturgegeben, sondern zwingt zum kreativen und überwindenden Umgang. Grundlage aller dieser Fragen sind die beiden im Grundgesetz verankerten Werte: Menschenwürde und Freiheit. Gerade mit diesen Postulaten muss sich der Schüler kritisch auseinandersetzen, Sichtweisen einholen und eine eigene begründete Position dazu entwickeln.

Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 7/8	Jahrgangsstufe 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Glück und Pech</li> <li>• Gerecht oder ungerecht</li> <li>• Lüge und Wahrheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiheit und ihre Grenzen</li> <li>• Unantastbare Würde</li> <li>• Sinn des Lebens – Leben gestalten</li> <li>• Mit Konsum umgehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenrechte</li> <li>• Gerecht sein ist schwer</li> <li>• Gewalt und Krieg</li> <li>• Einsatz für den Frieden</li> <li>• Liebe, Partnerschaft, Ehe</li> <li>• Sterben und Tod</li> <li>• Selbstbestimmung und Vernunft</li> </ul>

#### Themenfeld 5: Religion – Weltbild – Kultur

Zu den grundlegenden Erfahrungen des Sekundarschülers gehört die Tatsache, dass er in einer multi-kulturellen Gesellschaft mit unterschiedlichen Religionen, kulturellen Ausprägungen und verschiedenen Lebensformen lebt. Daher ist es unerlässlich und für das weitere Leben bedeutsam – unter Einbezug der eigenen Kultur –, unterschiedliche religiöse und weltanschauliche Sichtweisen zu gewinnen, diese zu vergleichen und zu hinterfragen, um neben der eigenen Position eine positive Haltung zu Toleranz und Solidarität zu entwickeln.

Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 7/8	Jahrgangsstufe 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Riten in Religion und Brauchtum</li> <li>• Mythische Weltdeutungen</li> <li>• Eine Wurzel – drei Religionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weltreligionen, speziell Islam und Judentum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethische Werte in Religionen – die goldene Regel</li> <li>• Sinn des Lebens</li> </ul>

## 2 Planung des Ethikunterrichts unter Berücksichtigung von Inhalt, Kompetenzen und Umsetzungswegen

Die eben skizzierten Themenfelder finden sich zusammen mit den ausprägenden Kompetenzen in jedem schulischen Arbeitsplan wieder, den die einzelne Schule klientel- und standortbezogen erstellen muss. Grundlage eines solchen Arbeitsplans sind die Vorgaben aus Lehrplänen bzw. Curricula; sie müssen per Konferenzbeschluss von der jeweiligen Fachkonferenz genehmigt werden.

Neben den Themen finden sich in der folgenden Zusammenstellung Kompetenzfelder sowie Umsetzungsvorschläge und Impulse für die tägliche Unterrichtsarbeit.

Letztere sind variabel einsetzbar. Einige der Impulse bzw. Vorschläge werden im anschließenden dritten Abschnitt an Beispielen praktisch erläutert.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Ratgeber: Wie unterrichte ich Ethik?!*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

